

# Fokus auf fairen Handel

Interreligiöser Schöpfungstag in Penzberg lenkte die Aufmerksamkeit auf Umweltschutzthemen

**Penzberg** – Umweltschutz und Menschlichkeit kennen keine Religion. Beides sind Anliegen des katholischen, evangelischen und islamischen Glaubens. Darauf wollten die Teilnehmer des interreligiösen Schöpfungstages aufmerksam machen, der jetzt zum wiederholten Mal in Penzberg stattfand.

Auf Einladung des interreligiösen Umweltteams ging es dabei in diesem Jahr um die Themen „Fairer Handel“ und „Plastikmüll“. „Es geht um Gerechtigkeit gegenüber denen, die weit weg leben und um Gerechtigkeit gegenüber den nachfolgenden Generationen“, erläuterte Georg Kurz, der Sprecher des inter-



**Beim gemeinsamen Gebet:** Gönül Yerli vom Islamischen Forum, Pfarrer Bernhard Holzmann und der evangelische Geistliche Julian Lademann beim interreligiösen Schöpfungstag.

FOTO: FRANZISKA NAU

religiösen Umweltteams. Alle zwei Jahre veranstalten die katholische, evangelische und islamische Glaubensgemeinschaft diesen interreligiösen Schöpfungstag.

Bei einem vielfältigen Programm konnte man sich heuer unter anderem darüber informieren, wie man Plastikmüll im Alltag vermeiden kann. Den Auftakt bildete ein Gebet der Anhänger der drei Glaubensrichtungen vor dem Pfarrzentrum Christkönig. Dabei mahnte Gönül Yerli, die Vizedirektorin des Islamischen Forums, angesichts der weltweiten Ungerechtigkeit „können wir uns nicht länger blind, stumm und taub stellen“.

fn